

Neue Perspektiven für junge Leute

adesta Stiftung geht weitere Kooperationen mit Darmstädter Schulen ein

Von Felix Lieb
und Luna Heisel

DARMSTADT. Wie sieht meine Zukunft aus? Wohin wird mich mein Weg führen? Gerade stellen sich viele Jugendliche diese Fragen – und werden dann nicht selten von Unsicherheit und unklaren Perspektiven geplagt. Die Corona-Pandemie hat dies vielfach verstärkt. Das nehmen auch die Unternehmer Susanne und Michael Schulz, die Gründer der adesta Stiftung mit Sitz in Darmstadt, wahr. Und eben jener Umstand prägt derzeit in besonderem Maße das Engagement der Stiftung, deren Herzstück das gegründete Projekt „Persönlichkeit und Berufsorientierung“ ist und von der adesta GmbH & Co. KG bereits 2008 im Rahmen ihres ge-

sellschaftlichen Engagements ins Leben gerufen wurde. Ziel der adesta-Stiftung ist es, unter dem Motto „Du bist es wert!“ jungen Menschen noch während der schulischen Ausbildung über die Auseinandersetzung mit den Stärken, Talenten und Kompetenzen Orientierung in der Berufsfindung zu geben. Das scheint aktuell notwendiger denn je. „Wir sehen gerade für junge Menschen durch die Pandemie-Erfahrung großen Handlungsbedarf“. Umso erfreulicher sind die neuen Bildungspartnerschaften mit Darmstädter Schulen, ganz aktuell mit der hiesigen Eleonorenschule. Drei weitere werden in den nächsten Wochen folgen. Dabei unterstützt die Stiftung junge Menschen bei der Berufsorientierung und begleitet sie auf dem

Weg in die Arbeitswelt. In diesem Zusammenhang machten adesta-Experten rund 120 Schülerinnen und Schüler der Eleonorenschule kürzlich mit dem Angebot der Stiftung bekannt. In der Folge können alle Interessierten in den Sommerferien einen wissenschaftlich zertifizierten Test, Dauer rund zweieinhalb Stunden, durchführen. Aus diesem werden Schlüsselqualifikationen mitsamt beruflichen Interessen herausgearbeitet. Anhand dieser werden konkrete Berufsvorschläge gemacht, die am besten zu den Ergebnissen passen. Diese Ergebnisse werden dann im September in Form eines Seminars mit adesta-Experten gemeinsam in der Gruppe ausgetauscht und besprochen. Hier werden die Teilnehmer nicht nur in ihrer Berufswahl

beraten und über ihr Selbst- und Fremdbild informiert, sondern erfahren auch alles über den Prozess vom Lebenslaufschreiben hin zum Bewerbungsgespräch. Derartige Kooperationen sind ein zentraler Baustein der Stiftungsarbeit, weshalb den Verantwortlichen daran gelegen ist, weitere Schulen mit ins Boot zu holen. Mehr noch wollen sie zu einem Anstieg der Ausbildungszahlen beitragen. Eben deshalb richtet sich ihr Aufruf zur Kooperation auch an Betriebe. Die Zusammenarbeit kann sich über Spenden, aber auch über die Bereitstellung von passenden Dienstleistungen, Arbeitsmitteln oder Praktika ergeben. Weitere Infos dazu sind über www.adesta-stiftung.com abrufbar.